DIE PHASEN DER VERKOHLUNG

1 Zündung

Durch die Öffnung werden zunächst kleine Holzscheite und dann Glut in den Kohlenmeiler gesteckt; mit einem dünnen Stab werden am Fuß des Kohlenmeilers vier Löcher geschaffen, die während der gesamten Verkohlungszeit offen bleiben.

2 Beginn der Karbonisierung

Einige Stunden nach dem Anzünden, wenn reichlich Rauch austritt, wird neues Holz durch die Öffnung nachgelegt und mit Hilfe einer großen Stange gut angedrückt. Dann wird die Öffnung geschlossen, sodass der Rauch durch die Löcher unten nach außen dringt. Vier bis fünf Tage lang wird der Kohlenmeiler auf diese Weise befeuert, bis ein kräftiges Feuer an der Spitze den endgültigen Beginn des Verkohlungsprozesses ankündigt.

3 Glühen

Das Glühen beginnt am höchsten Punkt des Scheiterhaufens, wo die Köhler Löcher bohren, um die Hitze zu regulieren. Diese Löcher werden dann geschlossen und weiter unten wieder geöffnet, um die Glühzone zu verschieben. Um zu verhindern, dass sich Lufteinschlüsse bilden, die Sauerstoff ins Innere saugen und den Meiler zum Abbrennen bringen könnten, wird er in regelmäßigen Abständen mit dem großen Stock geschlagen.

Nach etwa zehn Tagen hat sich die Erde oben auf dem Meiler schwarz verfärbt und die Größe des Holzhaufens ist erheblich geschrumpft. Jetzt wird die Luft von den Seiten her zugeführt und nicht mehr über die nun nicht mehr vorhandene Öffnung.

MinerAlp

DIE PHASEN DER VERKOHLUNG

4 Ende des Glühens

Der Köhler beurteilt den Fortschritt der Verbrennung anhand der Farbe des Rauchs, der aus den seitlichen Löchern austritt: Erst wenn der Rauch türkisfarben und durchsichtig wird, ist die Holzkohle fertig.

5 Garen

Nach dem Glühen beginnt das Garen, das 1-2 Tage dauert. Die Holzkohle wird mit vielen Schaufeln Erde abgekühlt, dann wird sie herausgezogen und die eventuell noch glühende Glut mit Wasser gelöscht.

6 Lagerung

Wenn die Holzkohle abgekühlt ist, wird sie in Säcke verpackt und in nahe gelegene Lagerhäuser transportiert, wo sie auf ihre Verwendung oder ihren Verkauf wartet.

MinerAlp